



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

bmfuwgvat

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2014

IMPRESSUM



Medieninhaber und Herausgeber:

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT
Stubenring 1, 1010 Wien

Bericht 2014 zu den Umweltförderungen gemäß UFG und zur Schutzwasserwirtschaft gemäß WBFG

Text und Redaktion:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Türkenstraße 9, 1092 Wien

Tel.: 01/31 6 31-0, Fax: DW -104, kpc@kommunalkredit.at

www.publicconsulting.at

Bildquellen: Shutterstock (Cover, S: 7, 15, 35, 69, 77, 85), BMLFUW/ Haiden/Andrä Rupprechter (S: 3),
Hr. R. Hetzenberger, Firma Hydroingenieure Umwelttechnik GmbH (S: 31), Amt der NÖ Landesregierung, WA3 (S: 32),
Burgenländische Tierkörperverwertungs-GesmbH & Co. KG (S: 33), Mayr-Melnhof Holz/klausmorgenstern.com (S: 66),
D. Swarovski KG (S: 67), Rudolf Großfurtner GmbH (S: 67), Holding Graz kommunale Dienstleistungen GmbH (S: 75),
Eaton Industries (Austria) GmbH (S: 75), Marktgemeinde Prellenkirchen (S: 82), Ingenos.Gobiet.GmbH (S: 83)

Gestaltung: eigen)art Werbegesellschaft m.b.H. & Co. KG, Wien und Linz

Druck: Druckerei Mittermüller GmbH, Oberrohr 9, 4532 Rohr

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr.: 715.

Alle Rechte vorbehalten.

Wien, Mai 2015



INVESTITION IN EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

**DIE ÖSTERREICHISCHE UMWELT-
WIRTSCHAFT IST EIN** Wirtschafts-, Innovations- und Jobmotor. Ein wichtiger Schlüssel dafür ist die Umweltförderung. Diese etablierte Maßnahme beweist seit mehr als 20 Jahren, dass der Schutz unserer Umwelt und der natürlichen Ressourcen mit dem Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum im Einklang ist.

Die Umweltbranche ist eine innovative, wachsende Wirtschaftsbranche. 2014 war ein produktives Jahr: Rund 23.000 Projekte lösten ein Investitionsvolumen von 1,8 Milliarden Euro aus. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch Österreichs Wirtschaft und der heimische Arbeitsmarkt. Damit wurden rund 22.000 Jobs geschaffen bzw. abgesichert.

Der Trend ging 2014 in Richtung Energiesparen mit mehr als 60 Prozent der 2.105 geförderten Investitionsprojekte. Die Steigerung der Energieeffizienz ist neben dem Einsatz der erneuerbaren Energieträger eine Grundbedingung für eine erfolgreiche Energiewende. Für die Betriebe bedeuten Effizienzmaßnahmen einerseits Kosteneinsparungen, andererseits fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung im Umweltschutz innovative Technologien und Prozesse. Hier entsteht

weitere Wertschöpfung im Land. Einen weiteren wichtigen Beitrag stellen die insgesamt 16.800 genehmigten privaten und betrieblichen Projekte im Rahmen der Sanierungsinitiative 2014 dar.

Im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden 2014 Mittel für rund 2.000 Projekte genehmigt und damit Investitionen in der Höhe von rund 440 Millionen Euro ausgelöst.

Der Schutz der Menschen vor Naturgefahren ist ein zentrales Anliegen meiner Politik. Deshalb sind im vorliegenden Bericht erstmals auch die Aktivitäten im Rahmen der Schutzwasserwirtschaft dargestellt. Ein lebenswertes Österreich basiert auf dem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen. Deshalb unterstütze ich den Ausbau sauberer Energieformen, effiziente Technologien, klimafreundliche Mobilität sowie den sorgsamen Umgang mit Wasser genauso wie vorsorgenden Schutz vor Naturgefahren.



Ihr ANDRA RUPPRECHTER
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

INHALTSVERZEICHNIS

7	1.	Executive Summary
8	1.1	Einleitung
8	1.2	Umweltförderungen gemäß UFG
13	1.3	Schutzwasserwirtschaft
15	2.	Wasserwirtschaft
16	2.1	Facts & Figures Kommunale Siedlungswasserwirtschaft
16	2.1.1	Kommunale Siedlungswasserwirtschaft im Jahr 2014
17	2.1.2	Kommunale Siedlungswasserwirtschaft 1993 bis 2014
18	2.1.3	Verteilung der Förderungsmittel
21	2.1.4	Effekte der im Jahr 2014 genehmigten Projekte
21	2.2	Facts & Figures Gewässerökologie
21	2.2.1	Gewässerökologie im Jahr 2014
23	2.2.2	Gewässerökologie 2009 bis 2014
24	2.2.3	Verteilung der Mittel
24	2.2.4	Effekte der im Jahr 2014 genehmigten Projekte
26	2.3	Facts & Figures Betriebliche Abwassermaßnahmen
26	2.3.1	Betriebliche Abwassermaßnahmen im Jahr 2014
26	2.3.2	Betriebliche Abwassermaßnahmen 1993 bis 2014
27	2.3.3	Verteilung der Förderungsmittel
28	2.3.4	Maßnahmenkategorie der im Jahr 2014 genehmigten Projekte
29	2.4	Schwerpunkte 2014 und aktuelle Entwicklungen
29	2.4.1	Hochwasser-Sondertranche
29	2.4.2	Leitungskataster
30	2.4.3	Forschungsförderung und Aufträge
31	2.5	Beispiele geförderter Projekte
31	2.5.1	Siedlungswasserbau: Abwassergenossenschaft Windhof (Niederösterreich)
32	2.5.2	Gewässerökologie: Zaya Wasserverband Mistelbach-Laa (Niederösterreich)
33	2.5.3	Betriebliche Abwassermaßnahme: Tierkörperverwertung (Burgenland)
35	3.	Umweltförderung im Inland
36	3.1	Facts & Figures
36	3.1.1	Umweltförderung im Inland im Jahr 2014
43	3.1.2	Umweltförderung im Inland 1993 bis 2014
44	3.1.3	Verteilung der Förderungsmittel
47	3.1.4	Effekte der im Jahr 2014 genehmigten Projekte
49	3.1.5	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
50	3.1.6	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
51	3.2	Sanierungsoffensive
51	3.2.1	Sanierungsoffensive – Zusicherungen zwischen 2009 und 2013
52	3.2.2	Sanierungsoffensive – Zusicherungen 2014
54	3.2.3	Sanierungsscheck 2014 für den privaten Wohnbau
55	3.2.4	Sanierungsoffensive 2014 für Betriebe

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2014
INHALT

59	3.2.5	Ökonomische Effekte der Sanierungsoffensive 2014
60	3.3	Schwerpunkte 2014 und aktuelle Entwicklungen
60	3.3.1	Umweltförderung im Inland
62	3.3.2	Aufträge
66	3.4	Beispiele geförderter Projekte
66	3.4.1	Optimierung von Nahwärmanlagen: Mayr-Melnhof Biomassekraftwerk Leoben GmbH (Steiermark)
66	3.4.2	Betriebliche Energiemaßnahmen: Abwärmeauskoppelung, D. Swarovski KG, Wattens (Tirol)
67	3.4.3	Klimatisierung und Kühlung: Ammoniak-Kälteanlage und Wärmerückgewinnung, Rudolf Grossfurtner GmbH (Oberösterreich)
69	4.	Altlastensanierung
70	4.1	Facts & Figures
70	4.1.1	Altlastensanierung im Jahr 2014
70	4.1.2	Altlastensanierung 1993 bis 2014
71	4.1.3	Verteilung der Förderungsmittel
72	4.1.4	Effekte der im Jahr 2014 genehmigten Projekte
72	4.2	Schwerpunkte 2014 und aktuelle Entwicklungen
72	4.2.1	Anpassung der Förderrichtlinien an neue EU-beihilfenrechtliche Grundlagen
73	4.2.2	Verfügbare Förderungsmittel (Altlastenbeiträge)
74	4.2.3	Forschungsförderung
74	4.3	Beispiele geförderter Projekte
74	4.3.1	Gaswerk Rudersdorf (Steiermark)
75	4.3.2	Fabrik elektrischer Apparate Schrems (Niederösterreich)
77	5.	Schutzwasserwirtschaft
78	5.1	Schutzwasserwirtschaft im Jahr 2014
80	5.2	Verteilung der Förderungsmittel
81	5.3	Effekte der im Jahr 2014 genehmigten Projekte
81	5.4	Beispiele geförderter Projekte
81	5.4.1	Bundesgewässer: Leitha Hochwasserschutz (Niederösterreich)
83	5.4.2	Interessentengewässer: Hochwasserschutz Lieboch (Steiermark)
85	6.	Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds
86	6.1	Facts & Figures
87	6.2	Jahresabschluss 2014
87	6.2.1	Bilanz
88	6.2.2	Gewinn- und Verlustrechnung
89	6.2.3	Erläuterungen zur Bilanz
90	6.2.4	Bestätigungsvermerk

Für das Österreichische Joint Implementation / Clean Development Mechanism Programm (JI/CDM Programm), das ebenfalls im UFG geregelt ist, wird für 2014 ein gesonderter Bericht gelegt:



1

EXECUTIVE SUMMARY



1. EXECUTIVE SUMMARY

1.1 EINLEITUNG

SEIT INKRAFTTRETEN DES UMWELT-FÖRDERUNGSGESETZES (UFG) im Jahr 1993 erfolgt eine jährliche Berichtslegung über die Aktivitäten im Rahmen dieses Gesetzes. Erstmals werden im vorliegenden Bericht auch die Aktivitäten im Rahmen der Schutzwasserwirtschaft, einem weiteren Förderungsinstrument des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, dargestellt.

Hintergrund dieser Erweiterung des Berichts ist die Betrauung der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) mit der Abwicklung der Förderungen gemäß Wasserbautenförderungsgesetz (WBFG) sowie die Heranziehung der Kommission in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft als Beratungsgremium für den Bundesminister auch in Förderungsangelegenheiten der Schutzwasserwirtschaft.

1.2 UMWELTFÖRDERUNGEN GEMÄSS UFG

2014 FÜHRTEN DIE EMPFEHLUNGEN DER KOMMISSIONEN in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft, der Umweltförderung im Inland (UFI) sowie der Altlastensanierung dazu, dass der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Förderungen für insgesamt 22.956 Projekte genehmigen konnte.

Der Wert liegt mit rund 25 % weniger geförderten Projekten deutlich unter jenem des Vorjahres (2013: 30.161 Projekte, vorrangig aufgrund einer außergewöhnlich hohen Anzahl an Genehmigungen im Rahmen der letztjährigen Sanierungsoffensive) und erreicht damit das Niveau des Jahres 2011. Während die Genehmigungen im Bereich Umweltförderung im Inland und Sanierungsoffensive unter jenen des Jahres 2013 liegen, gibt es eine leichte Steigerung im Bereich Siedlungswasserwirtschaft.

Zurückzuführen sind diese Schwankungen über die Jahre vor allem auf die unterschiedlichen im jeweiligen Jahr verfügbaren Förderungsbudgets.

Die im Jahr 2014 genehmigten Anträge mit einem Förderungsbarwert von 324,6 Millionen Euro lösten ein umweltrelevantes Investitionsvolumen von 1.766,8 Millionen Euro aus. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche lag bei 18,4 % und damit leicht über jenem des Vorjahres (2013: 16,2 %).

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2014
I. EXECUTIVE SUMMARY

Genehmigte Projekte 2014

in EUR

Bereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Siedlungswasserwirtschaft	1.985	430.914.960	88.535.773	328.697.002
Gewässerökologie	223	121.095.322	41.410.460	13.385.217
Betriebliche Abwassermaßnahmen	7	6.414.202	1.518.057	808.261
Forschung Wasserwirtschaft	5	1.027.475	722.283	702.865
Umweltförderung im Inland	3.948	581.764.007	77.276.880	62.793.873
Sanierungsoffensive	16.772	592.384.413	87.527.256	104.923.513
Altlastensanierung	14	32.192.368	26.553.611	53.874.659
Forschung Altlastensanierung	2	1.007.614	1.007.614	195.483
Summe	22.956	1.766.800.361	324.551.934	565.380.873

Quelle: BM/LTUW-KFV, 2015

Tabelle 1

Seit Inkrafttreten des UFG im Jahr 1993 bis einschließlich 2014 wurden insgesamt 163.632 Projekte mit einer Förderungshöhe von 7.438,5 Millionen Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von 28.716,7 Millionen Euro von den jeweiligen BundesministerInnen für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt

und Wasserwirtschaft genehmigt. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche liegt in diesem Zeitraum bei 25,9%. Seit 1993 wurden insgesamt 6.954,4 Millionen Euro nach dem UFG ausbezahlt, im Jahr 2014 allein 565,4 Millionen Euro.

Genehmigte Projekte 1993 bis 2014

in EUR

Förderungsbereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Siedlungswasserwirtschaft	40.875	16.775.295.656	4.829.927.721	4.706.400.790
Gewässerökologie	529	288.903.295	107.274.025	31.467.941
Betriebliche Abwassermaßnahmen	515	433.194.186	86.989.405	82.029.552
Forschung Wasserwirtschaft	183	45.150.707	19.121.914	17.843.251
Umweltförderung im Inland	35.579	6.541.258.294	1.094.684.009	1.017.276.934
Sanierungsoffensive	85.525	3.225.855.174	442.246.230	317.487.944
Umweltförderung im Ausland	164	355.186.045	49.769.451	72.126.855
Altlastensanierung	226	1.033.168.794	793.737.660	696.887.435
Forschung Altlastensanierung	36	18.721.572	14.794.202	12.874.520
Summe	163.632	28.716.733.724	7.438.544.616	6.954.395.222

Quelle: BM/LTUW-KFV, 2015

Tabelle 2

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2014
I. EXECUTIVE SUMMARY

Insgesamt wurden im Jahr 2014 im Bereich der **Wasserwirtschaft** 2.220 Projekte mit einem Förderungsbarwert von 132,2 Millionen Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen in Höhe von 559,5 Millionen Euro vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft genehmigt. Damit konnte der rückläufige Trend der letzten Jahre umgekehrt werden, in der *kommunalen Siedlungswasserwirtschaft* konnten mit 1.985 Anträgen rund 10 % mehr als im Jahr 2013 genehmigt werden.

Bei den *betrieblichen Abwassermaßnahmen* wurden 2014 sieben Projekte mit einem Förderungsbarwert von 1,5 Millionen Euro zugesichert.

Im Bereich Gewässerökologie konnte die Anzahl der Genehmigungen erneut gesteigert werden: Nach einer Verdopplung der genehmigten Projekte 2013 wurden 2014 mit 223 Projekten rund 60 % mehr als 2013 zugesichert. Das umweltrelevante Investitionsvolumen (121,1 Millionen Euro) verdoppelte sich, der Förderungsbarwert (41,4 Millionen Euro) lag hingegen nur leicht über dem Wert von 2013.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft stellte 2014 die Verankerung eines Zusagerahmens für die Jahre 2015 und 2016 im UFG dar. Ende des Jahres konnten die Budgets mit jeweils 100 Millionen Euro politisch fixiert werden. Die Umsetzung im UFG erfolgt im März 2015.

Bei der **Umweltförderung im Inland (UFI)** konnten im Jahr 2014 3.948 Investitions- und Beratungsprojekte mit Investitionskosten in der Höhe von 581,8 Millionen Euro und einem Förderungsbarwert von 77,3 Millionen Euro genehmigt werden.

Bei den Genehmigungen ist der Trend zu *Energiesparmaßnahmen* ungebrochen. Waren es 2013 rund die Hälfte, so stammten 2014 bereits knapp 60 % der genehmigten Anträge aus diesem Bereich.

Die im Jänner 2012 beschlossene Förderungsaktion für Gemeinden zur Forcierung von Energieeffizienzmaßnahmen und zur Steigerung der Sanierungsrate bei öffentlichen Gebäuden war bis Ende 2014 befristet. Pro Jahr standen 3 Millionen Euro zur Verfügung. Aufgrund der starken Nachfrage waren die verfügbaren Mittel bereits im September 2014 ausgeschöpft, die Aktion wurde vorzeitig beendet. Rund 330 Gemeindeprojekte konnten im Aktionszeitraum genehmigt werden, 143 davon allein im Jahr 2014.

Nach Erhebung der Abwärmepotenziale in Österreich (2012) wurde 2013 das Förderungsangebot der Umweltförderung im Inland um den Bereich *„Erschließung industrieller Abwärme“* erweitert. Im April 2014 fand ein Workshop zum Thema Abwärmenutzung statt, um Unternehmen über dieses neue Angebot zu informieren.

Nach dem Erfolg des Konjunkturpakets II des Jahres 2009 beschloss die österreichische Bundesregierung, für die Jahre 2011 bis 2016 im Rahmen der **Sanierungs-offensive** Mittel für Förderungen der thermischen Gebäudesanierung zur Verfügung zu stellen. Wie in den Jahren zuvor war die Aktion 2014 stark nachgefragt, bereits im August waren die bereitgestellten Mittel ausgeschöpft. Knapp 16.800 Projekte konnten im Rahmen der Sanierungs-offensive 2014 genehmigt werden. Neu in der Aktion des Jahres 2014 war die Einführung eines Bonus für Sanierungen im Wohnbau auf **klimaaktiv**-Standard.

In der **Altlastensanierung** wurden 2014 mit der Genehmigung von 14 Sanierungs- und Sicherungsprojekten sowie zwei Forschungsprojekten weitere

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2014 I. EXECUTIVE SUMMARY

konkrete Maßnahmen zur Beseitigung bestehender Altlasten und der davon ausgehenden erheblichen Gefährdung für Mensch und Umwelt gesetzt.

Im Jahr 2014 konnte ein besonderes Jubiläum begangen werden: Vor 25 Jahren, am 1.7.1989, trat das Altlastensanierungsgesetz, das die Basis für die Altlastensanierungsförderung darstellt, in Kraft. Im Rahmen einer Festveranstaltung wurde im Juni 2014 die Broschüre „25 Jahre Altlastensanierungsgesetz – eine Erfolgsgeschichte“ präsentiert.

Aufgrund neuer **beihilferechtlicher Regelwerke** der EU sind die bisherigen österreichischen Förderungsrichtlinien für die Umweltförderung in Inland sowie die Altlastensanierung anzupassen. Eine wesentliche Rolle spielen die neue „De-minimis“-Verordnung, die neue Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung sowie die EFRE- bzw. ELER-Verordnungen. 2014 wurden die entsprechenden Vorbereitungen für ein Inkrafttreten der angepassten Förderungsrichtlinien mit dem Jahr 2015 getroffen.

Die Zeitschrift **Ökoprojekt**, ein Fachmagazin für Umweltförderungen, wird von der KPC im Auftrag des BMLFUW herausgegeben. Im Rahmen der Neustrukturierung des Öffentlichkeitsauftrittes des BMLFUW haben sich auch das Layout und die Konzeption des Ökoprojekts verändert. Das Ökoprojekt berichtet nun exklusiv in Schwerpunkt-Ausgaben über spezielle Themen. Im Jahr 2014 erschienen zwei Ausgaben, die Schwerpunktthemen waren 25 Jahre Altlastensanierung und die Energiewende.

GESAMTÖKOLOGISCHE BETRACHTUNG DER UMWELTFÖRDERUNG

Durch die Umsetzung der 2014 geförderten Projekte im Rahmen der UFI und der Sanierungsoffensive können

jährlich rund 372.500 Tonnen CO₂ und – bezogen auf die Nutzungsdauer – knapp 7,9 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Insgesamt werden mit diesen Projekten Energieeinsparungen von beinahe 517.000 MWh pro Jahr erzielt. Die erzielten Einsparungen im Bereich der erneuerbaren Energieträger (inklusive Sanierungsoffensive) betragen 758.957 MWh pro Jahr.

Mit den 2014 genehmigten Projekten für neue Abwasserreinigungskapazitäten für ca. 46.700 Einwohnerwerte können jährlich rund 51 Tonnen BSB₅ abgebaut und 12 Tonnen Stickstoff nitrifiziert werden.

Im Jahr 2014 wurden durch gewässerökologische Maßnahmen insgesamt 275 Querbauwerke durchgängig gemacht, davon beispielsweise in 123 Fällen durch technische Fischwanderhilfen und in weiteren 61 Fällen durch Errichtung naturnaher Beckenpässe. Die Summe der Höhen der insgesamt überwundenen Querbauwerke beträgt über 1.200 Meter.

Im Zuge der im Jahr 2014 genehmigten Altlastensicherungs- und Sanierungsmaßnahmen werden insgesamt rund 11,5 Millionen m³ kontaminiertes Material erfasst. Zusätzlich wird durch die Entnahme und Reinigung von kontaminiertem Grundwasser im Ausmaß von mehr als 2,5 Millionen m³ sowie von kontaminierter Bodenluft im Ausmaß von 9,5 Millionen m³ pro Jahr der Schutz der Trinkwasserreserven weiter ausgebaut.

GESAMTÖKONOMISCHE BETRACHTUNG DER UMWELTFÖRDERUNG

Eine gesamtökonomische Betrachtung der Umweltförderung zeigt, dass neben der primären Zielsetzung des Klima- und Umweltschutzes vor allem auch maßgebliche ökonomische Effekte ausgelöst werden. Auf Basis der vom BMLFUW beauftragten und 2014 erschienenen Studie „Evaluierung der Umwelt-

**UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2014
EXECUTIVE SUMMARY**

förderungen des Bundes 2011 bis 2013“ (Autoren: ConPlusUltra GmbH, DI Kraner ZT GmbH, IUT GmbH und WIFO), werden mit den Umweltförderungen gemäß UFG 2014 rund 22.000 Beschäftigungsverhältnisse (entspricht knapp 20.000 Vollzeitbeschäftigungen) geschaffen bzw. gesichert.

**ONLINE-SERVICEANGEBOTE FÜR DIE
UMWELTFÖRDERUNG**

Seit 2011 setzt die KPC Schwerpunkte im Bereich der Online-Serviceangebote für die Förderungskunden. Den Anfang machte die Online-Plattform „Meine Förderung“, auf der registrierte Förderungskunden Daten zu ihren Förderungsfällen einsehen sowie Unterlagen elektronisch übermitteln können. Es folgten die vollständige elektronische Einreichung im Bereich der UFI im Jahr 2012 sowie die elektronische Datenübermittlung mittels WEB-Formular für private Förderungskunden im Jahr 2013. Das positive Feedback der privaten Förderungskunden, welchen für wesentliche Schritte im Förderungsprozess (z. B. die

Übermittlung der Abrechnung) personalisierte WEB-Formulare zur Verfügung gestellt werden, war Grundlage für den Ausbau dieses Services auch für die nicht-privaten Förderungskunden im Bereich der UFI im Jahr 2014.

Mit diesem weiteren Ausbau der elektronischen Abwicklung wurde auch die Basis zur Erfüllung der Anforderungen an die Abwicklungsstellen für den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) hinsichtlich e-Cohesion in der Strukturfondsperiode 2014 bis 2020 geschaffen.

1.3 SCHUTZWASSERWIRTSCHAFT

DIE GESETZLICHE GRUNDLAGE FÜR FÖRDERUNGEN der Schutzwasserwirtschaft bildet das Wasserbautenförderungsgesetz (WBFG). Im Rahmen einer WBFG-Novelle im Jahr 2013 erfolgte eine Anpassung der Formalvorgaben zur Förderungsabwicklung bezüglich Abwicklungsstelle sowie Heranziehung der Kommission in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft zur Beratung des Bundesministers.

Auf Basis dieser Novelle und einer entsprechenden Verordnung wurde 2014 die Abwicklung der Schutzwasserwirtschaft an die KPC übertragen.

Im Jahr 2014 wurden über 580 Projekte mit einem Förderungsvolumen von rund 76 Millionen Euro durch den Bundesminister genehmigt, der Großteil

(65 % der zugesicherten Mittel) betraf sogenannte Interessentengewässer (Verantwortung für Instandhaltung liegt bei Gemeinden oder Wasserverbänden). Rund zwei Drittel der geförderten Maßnahmen betrafen neue Hochwasserschutzbauten wie den Bau von Retentionsbecken oder Schutzdämmen. Durch die Umsetzung dieser Baumaßnahmen können gut 27.000 Menschen sowie knapp 7.000 Objekte vor Hochwasserereignissen geschützt werden.

Im Kapitel 5 ab Seite 77 sind die Förderungen im Bereich der Schutzwasserwirtschaft im Jahr 2014 im Detail dargestellt.

Für den erfolgreichen Verlauf der Aktivitäten nach dem Umweltförderungsgesetz (UFG) und dem Wasserbautenförderungsgesetz (WBFG) im Jahr 2014 war das Engagement sämtlicher Kommissionsmitglieder, AnsprechpartnerInnen in den Bundesländern, der zuständigen MitarbeiterInnen in den Bundesministerien und der MitarbeiterInnen der KPC entscheidend.

Ihnen allen gebührt besonderer Dank.

